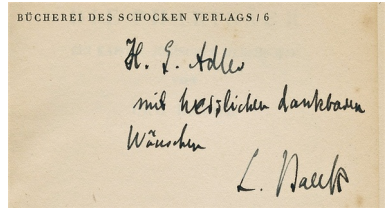


Dezember

Dienstag 3. Dez. 2019, 19:30 Uhr: Vortrag / Diskussion

Salman Schocken als Sammler und Vermittler jüdischer Kultur

Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG
Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



Der Name Salman Schocken (1877-1959) lässt unwillkürlich an die Blütezeit der großen Kaufhäuser am Beginn des 20. Jahrhunderts denken. Weniger bekannt ist, dass Salman Schocken eine

Widmung von Leo Baeck an H.G. Adler wertvolle Bibliothek und eine kostbare Autographensammlung besaß und sich als ambitionierter Verleger engagierte. In dem von ihm 1931 in Berlin gegründeten Schocken Verlag durften nach 1933 nur noch Werke zu jüdischen Themen oder von jüdischen Autoren erscheinen. Der Vortrag stellt die erfolgreiche Reihe der ‚Schocken-Bücherei‘ vor und erzählt die Geschichte einzelner Bücher, die ihre aus Deutschland vertriebenen Besitzer nach Frankreich, Palästina und Brasilien begleiteten.



Dr. Susanna Brogi leitet das Deutsche Kunstarchiv am Germanischen Nationalmuseum. Zuvor war die an der Univ. Erlangen-Nürnberg promovierte Literaturwissenschaftlerin am Deutschen Literaturarchiv Marbach tätig, wo sie 2014-2015 zu den Bibliotheken emigrierter jüdischer Autorinnen und Autoren forschte.

Foto: © GNM, Nürnberg

Unsere Programmorschau

Hier sind einige der geplanten Veranstaltungen der nächsten Monate:

- Ausstellung „13 Führerscheine - 13 jüdische Schicksale“
- Exkursion nach Regensburg
- Konzert über jüdische Gauchos

Wer wir sind

Nach seiner Gründung 1999 in Nürnberg wurde das Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V. schnell zu einem Ort der Begegnung auf dem weiten Feld des Judentums. Seither veranstaltet das Forum vielfältige Vorträge, Seminare, Filmvorführungen, Ausstellungen, Feiern und Reisen. Auf diese Weise möchten wir jüdische Geschichte und Kultur in unserer Gesellschaft vermitteln.

Unser Forum ist ein Angebot an alle Menschen, die sich für die jeweiligen Themen interessieren, unabhängig von deren Religionszugehörigkeit. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich. Kommen Sie doch einfach vorbei!

Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V.
Heilig-Geist-Haus, Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg

Tel.: 0911-2427857
Fax.: 0911-2743632
E-Mail: forum@norum.de

Internet: www.norum.de

Sekretariat: **Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr**
Margarita Volskaya

Bankverbindung: VR-Bank
IBAN: DE26760606180000526983
BIC: GENODEF1N02
als gemeinnützig anerkannt

Vorstand
Vorsitzender: Dr. Gabriel Grabowski
stv. Vorsitzende: German Djanatiev, Helmut Steinke
Schriftführerin: Brigitte Wellhöfer
Schatzmeister: Vitali Liberov
Beisitzer: Dr. Bringfriede Baumann, Christine Roth
Dr. Alexander Schmidt, Anke Zimmermann
Kooptierter: Jürgen Fischer
Rechnungsprüfer: Asher Benari, Eckart Baumann

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern:



Stadt Nürnberg



Bezirk Mittelfranken



Kanzlei Primas, Erlangen



**Forum für
jüdische Geschichte
und Kultur e.V.**

Programm September – Dezember 2019

Hinweis: Weitere Details zu allen unseren Veranstaltungen und zum Verein finden Sie auf unserer ständig aktualisierten Homepage unter www.norum.de

September

Sonntag 15. Sept. 2019, 13:30 Uhr: Exkursion

Exkursion nach Ottensoos

Treffpunkt Parkplatz beim S-Bahnhof zu Beginn der Bahnhofstr. (gegenüber Pizzeria da Peppe, Bahnhofstr. 6)

Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



Foto: © Freundeskreis ehem. Synagoge Ottensoos e.V

Kennzeichen dieses alten Dorfes im Pegnitzgrund.

In einer besonderen Weise kann in dem ehemals kleinen Dorf dieses Zusammenleben anschaulich gemacht werden: Jüdisches Leben auf dem Dorf etablierte sich besonders, wenn in Nürnberg jüdische Menschen nicht mehr toleriert wurden und sie sich neue Lebensräume suchen mussten.

Ottensoos ist gut erreichbar: Die S 1 bringt Besucher ins Dorf, die natürlich auch über die B 14 oder die A 9 (Ausfahrt Lauf/Nord) nach Ottensoos kommen. Wer möchte, kann vor der Führung bei Da Peppe zu Mittag einkehren (für Reservierungen: tel. 09123/13141).



Unser Mitglied **Arnulf Elhardt** ist evangelischer Theologe, war ca. 25 Jahre in Ottensoos als Pfarrer tätig. Die Vertrautheit mit der Dorfgeschichte konnte er in seinem Ruhestand durch Studien zum Judentum auf dem Land in Franken erweitern.

Foto: © Arnulf Elhardt

Oktober

Dienstag 1. Oktober 2019, 18:30 Uhr: Stammtisch

Ort Restaurant Bruderherz, Luitpoldstraße 15, Nürnberg
für unsere Mitglieder und Freunde

Samstag 26. Okt. 2019, 20:00 Uhr: Konzert

Die Musik der Sepharden und Ashkenazen

Ort Saal der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg,
Arno-Hamburger-Str. 3, 90411 Nürnberg

Kosten 10 € (5 € für Mitglieder des Forums und der IKGN)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der IKGN.
Bitte Personalausweis/Pass mitbringen.

„Es ist Zeit für Liebe, meine Braut, komm in meinen Garten“, heißt es in einem Gedicht aus dem 10. Jahrhundert.

Das Ensemble **Asamblea Mediterranea** verzaubert das Publikum mit einem musikalischen Dialog zwischen der Kultur der Sepharden und Ashkenazen. Poetische Balladen, Liebeslieder und Festtagsgesänge erzählen von märchenhaften Lebensfreuden und sehnsuchtsvoller Wehmut.



Foto: © Asamblea Mediterranea

Asamblea Mediterranea ist ein Oktett, das aus Mezzosopran, Alt, Blockflöten, Klarinette, Geige, Gitarre, Kontrabass und Percussion besteht. Mit ihrem Konzertprogramm zeigt die Gruppe auf, was die beiden Kulturen vereint. Der musikalische Brückenschlag entführt das Publikum in eine betörend andere Welt.

November

Donnerstag 28. Nov. 2019, 19:30 Uhr: Vortrag / Diskussion

Grundfragen statt Grundlagen – eine Pädagogik der Achtung nach Janusz Korczak

Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG

Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



In dem Vortrag wird unsere Referentin Leben und Werk des polnisch-jüdischen Arztes, Pädagogen, Heimerziehers, „Radiodoktors“ und Schriftstellers Janusz Korczak vorstellen und mit den Anwesenden über seine tiefen Gedanken zur Frage nach einer angemessenen Haltung dem Kind und der gesamten Schöpfung gegenüber nachdenken.

Gerade im Zusammenhang mit zeitgemäßen Fragen zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention und der Rolle des Kindes, aber auch zu Fragen nach dem, was eine „gute Erziehung ist“, können uns Janusz Korczaks Überlegungen zur Erziehung und Beziehung weiterhelfen.



Prof. Dr. Sigrig Tschöpe-Scheffler

war bis 2015 Professorin an der Technischen Universität Köln in der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften. Sie war Leiterin des Instituts für Kindheit, Jugend und Familie und ist seit ihrer Emeritierung freiberuflich als Autorin, Referentin und Supervisorin im In- und Ausland tätig. Sie hat über Janusz Korczak

promoviert und sich besonders mit Korczaks Haltung auseinandergesetzt, in der das Geheimnisvolle des Menschseins eine große Bedeutung hat.